

volksfreund

Region **RP ONLINE**
Bitburg & Prüm

Dauner Investor hält an Plänen für Bitburg fest

Kino in Bitburg, die zweite: Gute Aussichten für neues Lichtspielhaus

24. November 2020 um 17:14 Uhr | Lesedauer: 3 Minuten



Das leerstehende Skala-Kino-Center steht zum Verkauf. Das neue Bitburger Lichtspielhaus wird aber wohl an anderer Stelle entstehen. Foto: TV/Anja Theis

Bitburg. Das geschlossene Skala-Kino-Center Bitburg steht zum Verkauf. Der Kinobetreiber Kurt Römer allerdings hält an seinen Plänen für ein neues Filmtheater in der Stadt fest.

Von Christian Altmayer

Es ist dunkel im Skala-Kino-Center. Das Foyer, in dem Besucher die neuesten Filmplakate bestaunen, Tickets und Popcorn kaufen, steht voller Gerümpel. Lampen, Möbel und Elektronik belagern das Schaufenster, an dem ein Zettel klebt: „Zu verkaufen“.

Seit September ist das Bitburger Lichtspielhaus geschlossen. Und wer geglaubt hat, dass der frühere Betreiber Heino Riewer die Projektoren nach der Corona-Pandemie noch einmal anwerfen wird, muss nun stark sein. Denn das geschichtsträchtige Gebäude steht inzwischen zum Verkauf.

Auf einem Online-Immobilienportal ist das ehemalige Kino für 690 000 Euro zu bekommen. Beworben wird der 50er-Jahre-Bau im Inserat mit den Worten: „Drehen Sie jetzt in Bitburg Ihren eigenen Film. Einen Film von der Umnutzung eines traditionsreichen Filmtheaters zum modernen Wohn- und Geschäftsgebäude.“ Ob hier noch einmal ein Kino eröffnet, scheint zumindest fraglich.

Auch der Dauner Investor Kurt Römer kann sich nicht vorstellen, das Skala-Center zu übernehmen. Zu groß, sagt der Betreiber der Kinos in Daun und Wittlich, sei der Sanierungsstau im Gebäude.

Das heißt aber nicht, dass Römer seine Pläne, einen Filmpalast in Bitburg zu eröffnen, ad acta gelegt hätte. Im Gegenteil.

„Wir glauben weiterhin an den Standort Bitburg“, sagt der Vulkaneifeler: „Für ein Kino wäre die Stadt exzellent.“ Und an diesem langfristigen Vorhaben ändere sich auch durch das schlechte Geschäftsjahr 2020 nichts.

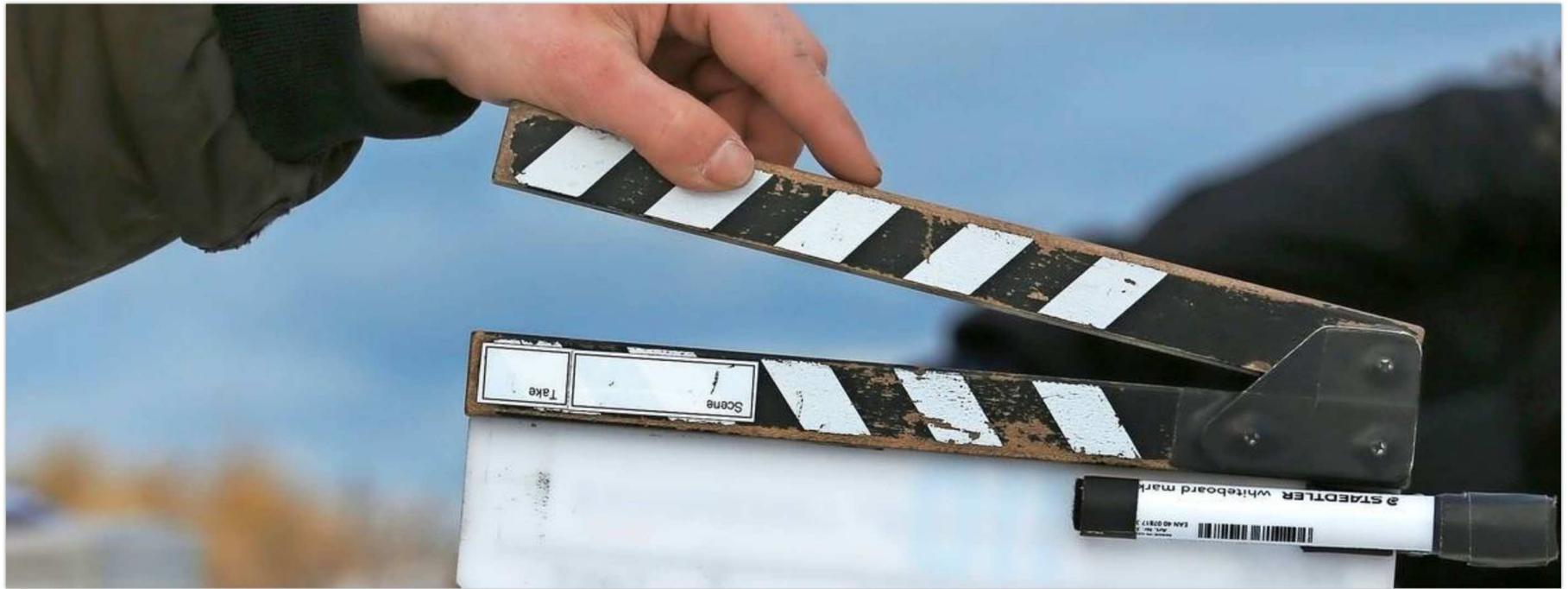
„Natürlich war die Pandemie für Kinos eine Katastrophe“, sagt Römer. Trotz des Virus sei die Saison für die Dauner Familie aber vergleichsweise gut angelaufen. In dem erst im Sommer eröffneten Wittlicher Kino etwa habe man im Oktober noch 6000 Besucher gehabt. Eine Entwicklung, mit der man zufrieden sein könne. Und auch für Bitburg schaue Römer daher positiv in die Zukunft.

Ungeklärt sei lediglich die Frage nach einem geeigneten Standort in der Stadt. Zwar war vor Jahren einmal geplant, dass Römers neues Kino mit vier bis fünf Sälen in die Bit-Galerie ziehen wird. Doch wann, wie und ob das Einkaufs- und Freizeitzentrum am Beda-Platz überhaupt realisiert wird, ist seit Ausbruch der Pandemie unklarer denn je. Die Projektentwickler machen Denkpause.

Solange will Römer aber nicht warten. Weiterhin sei er zwar im Gespräch mit der Bit-Galerie GmbH, sagt der Investor. Parallel laufe aber auch die Suche nach anderen Standorten.

Und das ein oder andere Gelände sei durchaus vielversprechend, verrät der Dauner, der wegen der laufenden Verhandlungen mit der Stadt aber nicht zu viel ausplaudern will.

Wie lange die Bitburger noch ohne Filmvorführungen auskommen müssen, ist daher weiterhin ungewiss. „Das kann ganz schnell gehen mit dem neuen Kino“, sagt Römer: „Oder auch länger dauern.“ Ein Datum zu nennen: bloße Spekulation.



Symbolfoto: dpa Foto: dpa/Bernd Wüstneck

Druck für eine Neueröffnung gibt es angesichts des derzeitigen Lockdowns ja ohnehin keinen. Und immerhin ein Gutes habe diese Pandemie ja, sagt Römer: Sie verschaffe einem Zeit, um nachzudenken, über Konzepte, Pläne, Standorte. Und nachgedacht werde in Daun derzeit „auf Hochtouren“.